



# FRIESLAND

## Informationsblatt



14. Jahrgang

März 2006

Nr. 3

### Oster – Segen



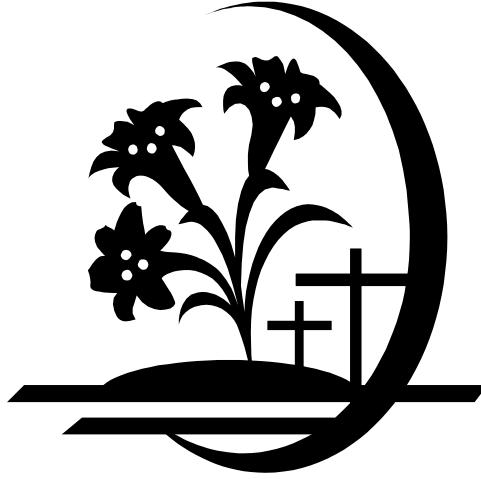
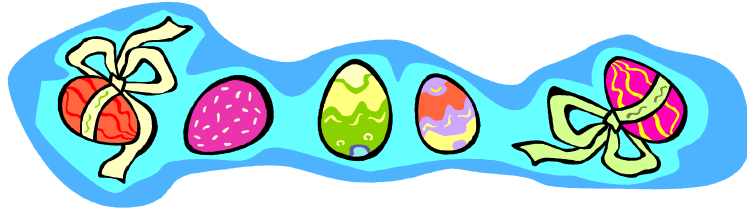
Durch deine Macht, Gott  
hast du Jesu Kreuz  
zum Baum des Lebens  
verwandelt.

Durch deine Macht, Gott,  
verwandelst du unsere Angst  
in Zuversicht,  
unsere Lähmung in neuen Mut.  
So wird unser Leben zu einem  
Gleichnis  
für die Auferstehung vom Tod  
zum Leben.

Segne unseren Baum des  
Lebens,  
damit das tote Holz anfängt  
Knospen zu treiben  
und zu blühen!

Gb, Hanna Strack

**Ein frohes und gesegnetes Osterfest  
wünscht die Redaktion**



Werte Leser dieser Ausgabe!

### Erlösung

In Indien kamen zwei Jungen wegen einer bösen Geschichte ins Gefängnis. Der eine, ein Reicher, kam sofort frei, als sein reicher Vater eine hohe Summe hinterlegte. Der Arme aber hatte kein Geld, um vorzeitig entlassen zu werden. Seine Mutter ging daraufhin in den Steinbruch, um für den Jungen das Geld zu verdienen, damit er auch früher rauskommen konnte. Eines Tages stand die Mutter vor der großen Gefängnistür. Sie hatte ganz kaputte Hände, ihr Rücken war krumm. Ihre Haare waren weiß geworden. Aber – sie hatte das Geld für ihren Sohn zusammengearbeitet.

Der Junge hat seit dieser Zeit nie wieder etwas getan, was ihn mit dem Gesetz in Konflikt gebracht hat. Denn er sah seine Mutter, die für ihn gelitten hatte, um ihn rauszuholen. Der Reiche aber lebte sein altes Leben weiter.

Wer einmal verstanden hat, was JESUS CHRISTUS für uns getan hat, der kann nicht weiterleben wie vorher. Er wird ein neues, verändertes Leben leben. So wie der Sohn der armen Frau, so werden auch wir an Ostern wieder neu daran erinnert, wie groß das Heilswerk Gottes ist. Jedoch bemerken wir so oft in unsern Kreisen, dass allzuwenig Veränderung im geistlichen Leben geschieht. Kann es daran liegen, dass wir den Leidensweg Jesu, der zu dem noch schuldlos war, einfach zu wenig Beachtung schenken oder sogar absichtlich ignorieren? Wie immer dem auch sei, noch ist Zeit für die Lebenden, dass wunderbare Blut Jesu in Anspruch zu nehmen. Dieses Blut gibt uns eine ganzheitliche Reinigung, die sonst niemand bieten kann:

- a. **Das wunderbare Blut Jesu Christi ist ein errettendes Blut:** Es verheißt uns Errettung vom Schlamm der Sünde. Wir sind frei von Satans Macht.
- b. **Das wunderbare Blut Jesu Christi ist ein gerechtmachendes Blut:** Das heißt konkret, dass wir von Gott angesehen sind als ohne Sünde.
- c. **Das wunderbare Blut Christi ist ein versöhnendes Blut:** Die Mauer, die uns durch die Sünde von Gott trennte, ist durch dieses Blut weggenommen.
- d. **Das wunderbare Blut Jesu Christi ist ein Blut des Friedens:** Durch das Vergießen dieses Blutes kann Frieden zwischen Gott und den Menschen, aber auch zwischen Menschen und Nationen hergestellt.
- e. **Das wunderbare Blut Jesu Christi ist ein stärkendes Blut:** Durch dieses Blut bekommen wir die Kraft zum Vergeben und zum Lieben, den Nächsten zu akzeptieren und ihm Gutes zu tun.
- f. **Das wunderbare Blut Jesu Christi ist ein heilendes Blut:** Dadurch, das Jesus unsere Krankheiten und Schmerzen auf sich genommen hat, können wir immer zu ihm kommen. Sein Blut macht uns frei und gibt uns Kraft.

Liebe Leser! Unser Leben ist vom Blut Jesu Christi abhängig. Wir sind erkauft worden, versöhnt, gestärkt, geheilt, errettet und gerecht geworden. In jeder Lage können wir uns auf dieses Blut berufen. Nehmen wir durch das nahende Osterfest diese Gelegenheit wahr, unser Leben aufs Neue unter das Kreuz zu stellen, damit Jesus sein Werk an uns verrichten kann.

Gott segne uns in diesem Sinne in der Osterzeit!

Die Redaktion

# Die Verwaltung

## Werte Bewohner Frieslands!

Wenn wir die Wetterverhältnisse analysieren, könnte man sagen, dass wir schon einige Wochen im April sind. Zu Beginn des Jahres hat es einige Wochen nicht geregnet. Das hatte für die landwirtschaftliche Produktion negative Folgen. Die früh ausgesäten Soja vertrockneten und die Weiden für die Fleisch- und Milchproduktion wurden auch nicht besser. Im März ging es zum anderen Extrem über, wo wir in einer Woche rund 200 ml Regen hatten. Der Regen war auch für die Verladung der Soja, die für den Export bestimmt sind, nicht besonders hilfreich. Ansonsten freuen wir uns für den Regen, mit dem wir viel leichter fertig werden als mit der Trockenheit.

Die neu gewählte Verwaltung ist seit rund einem Monat in Funktion. Für mich persönlich bedeutet es in den ersten Monaten erst einmal Fuß zu fassen. Die ersten organisatorischen Sitzungen sind gelaufen und man lernt sich näher kennen. Bewundernswert ist, wie selbständig die einzelnen Betriebe der „Asociación Civil“ und Kooperative laufen.

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei allen Bürgern und Bürgerinnen ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, dass der neuen Verwaltung bei den Wahlen geschenkt wurde, um das Geschick der Kolonie Friesland für die nächsten Jahre zu lenken. Was uns nicht fehlt, ist der beste Arbeitswille, um der geforderten Verantwortung so gut wie möglich nachzukommen. Von Gott wollen wir uns die dazu nötige Kraft, Freude und Weisheit schenken lassen. Die Grundlinien für die nächsten Jahre wurden schon auf einer betreffenden Veranstaltung angedeutet.

Wir wollen weiter ganz bewusst die Landwirtschaft, Viehzucht und Milchwirtschaft fördern. Die Umstände fordern langfristig auch eine verstärkte Inversion im Industrialisierungsprozess. Dadurch soll der Rahmen geschaffen werden, dass die einzelnen Familien die Möglichkeit haben, ihre finanziellen Einkommen zu steigern.

Durch eine erhöhte Produktion und eventuelle größere Gewinnspannen haben wir auch die Möglichkeit, mehr im sozialen und kulturellen Bereich zu investieren. Langfristig gesehen können wir im wirtschaftlichen Bereich auch nur wachsen, wenn der soziale und kulturelle Bereich mit wächst. In diesen drei Bereichen muss ein Gleichgewicht gehalten werden. Die vierte Komponente als Grundlage unseres Lebens ist der geistliche Bereich, der von den Gemeinden betreut wird.

Wir wollen in nächster Zukunft auch etwas Zeit und Energie in unsere Verwaltungsstruktur investieren. Einmal wird die Arbeit darin bestehen, als Verwaltungsrat eine strategische Planungsarbeit durchzuführen, wo es um mittel- und langfristige Ziele und diesbezügliche konkrete Aktivitäten geht. Parallel wird dann auch im gleichen Rahmen in den einzelnen Betrieben der „Asociación Civil“ und der Kooperative gearbeitet.

Der Grundsatz unserer Vorfahren „**Gemeinnutz vor Eigennutz**“ bleibt weiter führend, wenn die heutigen Umstände auch viel komplexer als früher sind. Wenn wir diesem

Leitsatz in der Durchführung eine professionelle Grundlage geben, werden zwar die Herausforderungen nicht geringer, doch die Möglichkeiten für den gemeinsamen Erfolg größer.

*Hans Theodor Regier*  
*Oberschulze*

## Informationen:

**Verteilung der Verantwortungen:** Auf der ersten Sitzung des Verwaltungsrates der Kooperative Friesland am 13. März 2006 wurden der Sekretär, Schatzmeister, Vizepräsidenten, Ausschussrat (comité ejecutivo), Kreditkommission und Erziehungskommission mit Stimmenmehrheit gewählt:

- Sekretär: Ferdinand Regehr
- Schatzmeister (Tesorero): Arvid Isaak
- Vizepräsident: Erich Weiss
- Ausschussrat (comité ejecutivo): Präsident (Hans Theodor Regier), Vizepräsident (Erich Weiss) und Schatzmeister (Arvid Isaak).
- Kreditkommission: dieselben Mitglieder des Comité Ejecutivo. Der Leiter der Revisionskommission (Edwin Janzen) ist auf den Sitzungen des Ausschussrates und der Kreditkommission auch mit dabei.

**Comité ejecutivo:** Auf der ersten Verwaltungssitzung wurde beschlossen, dass sich das Comité ejecutivo einmal wöchentlich trifft, um die anfallenden Punkte zu behandeln. Im Prinzip trifft sich der Ausschuss am Freitagvormittag, wo dann auch unter anderem die Kreditanfragen behandelt werden.

**Interne Organisation:** Im Prinzip läuft meine Arbeitszeit von Montag bis Samstag. Neben den anfallenden

Gesprächen bin ich parallel darum bemüht, mich in die Betriebe der Kooperative und Asociación Civil einzuarbeiten. Frau Luise Unruh hat die Hauptverantwortung des Sekretariats vom Koloniesamt und vom Standesamt. Frau Lieselotte Martens hat die Verantwortung für die Post und Bedienung in der Bibliothek. Sie leitet auch die Besuche, Fragen und Anträge für mich weiter. Frau Vicky Siemens hilft in der Organisation der administrativen Arbeit mit. Wir hoffen als Team den Anforderungen unserer Bürger gerecht zu werden.

**Jahressitzungen der ACOMEPA und Fecoprod:** Am 23. und 24. März fanden jeweils die Jahressitzungen der ACOMEPA (C.S.E.M.) und der Fecoprod statt. In Vertretung der Kolonie Friesland nahmen Erich Weiss, Udo Bergen und ich an den Veranstaltungen teil.

**Procole:** Seit einigen Jahren haben sich die in Fecoprod zusammengeschlossenen Kooperativen als Ziel gesetzt, die Milchproduktion in Paraguay zu fördern. In Zusammenarbeit mit den Kooperativen aus Kanada wird jetzt in unserem Land das Projekt „Procole“ gestartet. Das Projekt hat eine Dauer von drei Jahren und als Hauptziel hat sich man sich gesetzt, die finanziellen Einnahmen der Milchproduzenten durch effektivere Arbeitsweisen zu steigern, genügend Milch für den paraguayischen Markt zu produzieren und im gegebenen Fall auch

Milch zu exportieren. Die Kolonie Friesland beteiligt sich auch an diesem Programm. Unser Ziel in Friesland ist, die lokale Milchproduktion zu steigern und auf der anderen Seite die Verarbeitungskapazität unserer Molkerei in Zusammenarbeit mit Trebol zu vergrößern, um mehr Milch aus der Umgebung zu industrialisieren. Die für das Procole-Programm in Friesland zuständigen Personen sind Ferdinand Regehr (Verwaltungsrat), Herbert Janzen (Dep. Agropecuario) und Theresa Ratzlaff (Molkerei). Ganz bewusst wollen wir dahin arbeiten, dass die Milchproduktion in Friesland wieder attraktiv wird.

**Alkoholfabrik:** Am 11. März besuchte uns eine Gruppe von Unternehmern, um eine Alternative der Zuckerrohrverarbeitung zu präsentieren. Die Idee ist, im Departement San Pedro eine Zuckerrohrfabrik aufzustellen, um in einer ersten Etappe Alkohol und später evtl. Zucker zu produzieren. Alkohol als Alternative für den herkömmlichen Brennstoff ist für die Zukunft sehr interessant. Die Produktion von Zuckerrohr müsste im gegebenen Fall von unseren Bürgern abgesichert werden und zusätzlich auch als Möglichkeit für die paraguayischen Kleinbauern. Die Kontakte mit den Unternehmern, die wir auch schon durch die Avinaarbeit kennen, kamen durch Herrn Heinrich Dyck. Vom Verwaltungsrat wurden Arvid Isaak, Alfred Fast und ich bestimmt, weiter mit dem Angebot zu arbeiten.

**Wegmaschine:** Seit Beginn des vorigen Jahres hat man sich erneut darum bemüht, die Kosten des Wegebau zu reduzieren. Unter anderem wurde eine Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wegebau angestrebt. Nach längerem Verhandeln wurde Mitte zweiten

Halbjahres 2005 ein Vertrag mit dem zuständigen Ministerium unterzeichnet, wo der Kolonie Friesland eine Wegmaschine (Motoniveladora) zur Verfügung steht. Die Maschine wurde von der Kooperative Friesland repariert und sie steht jetzt für ein Jahr zur Bearbeitung der Wege in Friesland und der Covesapzone zur Verfügung. Wir finanzieren den Unterhalt der Maschine und des Fahrers. Wenn die Erfahrung beiderseits positiv ist, kann der Vertrag verlängert werden. Langfristig müssten wir uns aber einige finanzielle Reserven für eine eigene Maschine zur Seite legen.

**Mitgliedschaft in der Kooperative und Krankenversicherung:** Auf der Verwaltungssitzung am 13. März wurden Frau Anna Plett als Mitglied der Kooperative Friesland und Familie Demetrius Buchmüller als Mitglieder der lokalen Krankenversicherung aufgenommen.

**Vertreter für S.M.S.M.:** Als Vertreter der Kolonie Friesland im Komitee des S.M.S.M. wurde Erwin Goossen auf der ersten Verwaltungsratsitzung bestimmt. Laut Bestimmungen der betreffenden Regelung dieser Institution ist er auch gleichzeitig Vertreter für die Kolonie Volendam für die nächsten drei Jahre.

**Reise - Süden:** Am 15. und 16. März waren Erich Weiss, Erwin Goossen, Alfred Fast und ich auf der Einweihung der Codipsa II – Fabrik mit dabei. Auf der selben Fahrt nutzten wir die Gelegenheit, die Fabrik Frutika und die Kooperative Colonias Unidas zu besuchen. Auf dem Fabrikgelände analysierten wir mit der Eigentümerin, Fr. Beate Kress die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Fruchteproduktion. Sie empfehlen die Produktion und Vermarktung von Grapefruit und Mangos (comun). In der

Kooperative Colonias Unidas haben wir mit den Verwaltungsratsmitgliedern und Fachleuten über die Arbeit des neues Umweltgesetzes, Kreditvergabe, strategische Planungsarbeit und Industrialisierung der Sojabohnen diskutiert.

**Zusammenarbeit – I.P.S.:** Am 20. März hatten Vertreter der Kooperative Friesland und Volendam eine Sitzung mit Herrn Carlos Wiens, Leiter der Gesundheitsabteilung des I.P.S.. Unser Ziel ist, Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit mit dieser Institution zu untersuchen, wo die Einseitigkeit der bisherigen Zusammenarbeit etwas abgebaut wird.

**Lokale Versicherung:** Im Mai 2005 wurde die lokale Autoversicherung auf Grund legaler Umstände aufgelöst. Vom Verwaltungsrat wurde beschlossen, die Gründung einer neuen Autoversicherung zu fördern. In diesem Zusammenhang soll auch die Versicherung von Gebäuden in Betracht bezogen werden. Im Laufe der nächsten Zeit sollen Marwin Warkentin,

Wilfried Falk, Ferdinand Regehr und Udo Bergen einen konkreten Vorschlag ausarbeiten. Bürger der Kolonie Friesland können diese Alternative in Betracht ziehen, wenn sie in den nächsten Monaten neue Verträge mit Versicherungen abschließen wollen. Den Vorteil sehen wir darin, dass eine lokale Versicherung effektiver, praktischer und unbürokratischer arbeitet und die finanziellen Mittel in den lokalen Kassen bleiben.

**Anstellung – Lilian Martens:** Ing. Agr. Lilian Martens ist ab April 2006 im Beratungsbüro der Kooperative Friesland angestellt. Sie hat schon praktische Arbeiten während ihrer Studienzeit in der Kolonie Friesland gemacht. Voraussichtlich wird sie sich für die Arbeiten des neuen Umweltgesetzes, Vermarktungsarbeit der Mischfutterproduktion und Führung von statistischen Daten verantwortlich machen.

*Hans Theodor Regier  
Oberschulze*

## **Einweihung von CODIPSA 2, Besuch bei Frutika und Colonias Unidas**

Am 15. und 16. März 2006 fuhren Hans Theodor Regier, Erich Weiss, Erwin Goossen und ich in den Süden Paraguays.

1. **Einweihung der Mandiokaverarbeitungsanlage CODIPSA II in Repatriación, Caaguazú:** Mit der Gegenwart vom Landespräsidenten Nicanor Duarte Frutos, dem Finanzminister Ernst Bergen, Leuten von MEDA Nordamerika und Paraguay wurde die zweite Mandiokafabrik eingeweiht. Die Anlage kostete ungefähr eine Million US\$ und kann 100.000. Kg

Mandioka pro Tag verarbeiten (1000 ha Mandioka im Jahr). Durch diese sehr positive Initiative von mennonitischen Geschäftsleuten wird vielen Kleinbauern eine dauerhafte Einnahmequelle und Arbeit ermöglicht. Die Idee, gewinnbringend zu produzieren, aber zur gleichen Zeit der armen Bevölkerung eine lebenswürdige Einnahmequelle zu bieten, ist beispielhaft.

2. **Besuch bei Frutika:** Nach der Einweihung besuchten wir die Fruchtsaftfabrik FRUTIKA. Die

Besitzerin, Beate de Kress, empfing und erklärte uns verschiedenes zum Thema Obstanbau und Verarbeitung. Später besichtigten wir die Fabrik und einige Plantagen. Frutika hat ungefähr 1400 ha Obst angepflanzt, davon 1100 ha Apfelsinen, dann auch Mandarinen und Zitronen. Früher hatten sie auch Weintrauben, Äpfel und Pflaumen gepflanzt, doch da diese nicht rentabel sind, wurden sie ausgerodet und durch Apfelsinen ersetzt.

Grapefruit, Mangos und Passionsfrucht (Mburukuyá) können sie des feuchten und kalten Klimas wegen nicht rentabel produzieren, obzwar der Saft von diesen Früchten sehr gut verkauft werden kann.

Hier ist eine Gelegenheit für uns in San Pedro. Das Klima und der Boden sind ideal für den Anbau dieser drei Arten. Besonders an Grapefruit sind sie interessiert, da die Sorte „Dunkan“, unsere Grapefruit mit viel Kernen, die hier in San Pedro überall wächst, in diesem Klima erstklassige Qualität an Grapefruitsaft gibt und damit weltweit gefragt ist. Das Thema Obstanbau könnte in Zukunft wichtig sein, und auf jeden Fall wird man Kostenberechnungen einholen und vielleicht Versuche anlegen, um die Produktion am Ort zu messen. Mit Obstanbau kann man auf einer kleinen Fläche viel produzieren, was dann ein

gutes Einkommen auch für Leute ermöglicht, die wenig Land besitzen.

3. **Colonias Unidas:** Am Donnerstagvormittag wurden wir vom Präsidenten der Kooperative Colonias Unidas, Herrn Augustin Konrad, empfangen. Außerdem waren der Geschäftsführer Ricardo Wollmeister, Verwaltungsmitglieder, Leute von der Buchführung und vom Beratungsdienst zugegen. Colonias Unidas hat ungefähr 3000 Mitglieder und sie pflanzen 115.000 ha Soja an. Außerdem produzieren sie Yerba und Tung, verarbeiten Soja und Milch und verkaufen Mischfutter und Saatgut. Einige der behandelten Themen waren die „Adecuación Ambiental“ (Anpassung der Umwelt an die Gesetze), Kreditvergabe und die Verarbeitung von Soja. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde dann die Zusammenkunft abgeschlossen.
4. **Agropastoril Antunez:** Hier besichtigten wir Sämaschinen und Spritzgeräte für Kleinbauern, die in Zukunft in unserer Zone gebraucht werden.

Anschließend ging die Fahrt zurück nach Friesland.

*Ing. Agr. Alfred Fast Schmidt*

## Dorfschulzen 2006

Folgende Bürger wurden als Dorfschulze ihres jeweiligen Dorfes für das laufende Jahr gewählt:

|                   |   |                  |
|-------------------|---|------------------|
| Corniesheim Nr. 1 | - | Ewald Fast       |
| Grossweide Nr. 2  | - | Edgard Bergmann  |
| Central Nr. 3     | - | Helmut Bergmann  |
| Rückenau Nr. 5    | - | Theodor Pankratz |

|                  |   |                      |
|------------------|---|----------------------|
| Landskrone Nr. 6 | - | Helmut Ratzlaff      |
| Waldheim Nr. 7   | - | Georg Wiebe          |
| Rosenberg Nr. 8  | - | Rudi Bergen          |
| Blumenau Nr. 9   | - | Hans Ediger          |
| Orloff Nr. 10    | - |                      |
| Hohenau Nr. 11   | - | Theodor Voth         |
| Ibaté Nr. 12     | - | Heinrich Gerbrandt   |
| Tirol Nr. 14     | - | Heinz Wilhelm Rempel |
| Grünau Nr. 15    | - | Heinrich Penner      |

*Luise Unruh*

### **Bericht von der Molkerei**

In den ersten zwei Monaten dieses Jahres ist die Literzahl der Milch, die in Friesland geliefert wird, auf 4.000 l pro Tag gestiegen. Seit dem 1. Monat liefert „Establecimiento Ana Alcira (Molas)“ wieder ihre Milch bei uns in der Fabrik ab. Sie zählten schon länger unter unseren Milchlieferanten. Sie haben dann für eine Zeit nicht mehr geliefert. Jetzt haben sie sich neu organisiert und bringen uns wieder ihre Milch. Es wäre schön, dass auch von unseren ehemaligen Lieferanten sich wieder neu anmelden würden. Ganz bestimmt ist es mit viel Arbeit verbunden, einen Melkstall zu führen. Aber es ist

bestimmt angenehmer für die Familie, zusammen zu arbeiten, als wenn ein Elternteil für mehrere Tage von der Familie getrennt ist, weil ihre Arbeitsplätze oder Ländereien weit ab gelegen sind.

Gerne nehmen wir Anmeldungen von neuen Lieferanten an.

Ich wünsche unseren Milchlieferanten Mut und Ausdauer in ihrer täglichen Arbeit.

*Teresa Ratzlaff*  
*Leiterin der Molkerei*

### **Hospital Tabea**

Am 02.03.06 fand eine Besprechung bezüglich Impfungen in Santaní statt, wo einige Veränderungen gemacht wurden, die wir euch mitteilen wollen. Es sollen voraussichtlich 2 Impfkampagne durchgeführt werden:

1. „Vacuna D.T.“ – Die allgemeine Starrkrampfpimpfung: Diese Impfung ergeht an Kinder im Alter von 7 – 10 Jahre und alle Mädchen und Frauen im Alter von 17 – 38 Jahren. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben werden. Ich möchte darauf

hinweisen, dass doch **alle** diese Impfung ernst nehmen und mit derselben nicht rückständig sind. Falls die letzte Starrkrampfpimpfung über 5 Jahre her ist, muss frisch geimpft werden und nach folgendem Schema:

1. Impfung
2. Impfung um 1 Monat
3. Impfung um 1 Jahr
4. Impfung um 1 Jahr
5. Impfung um 1 Jahr

1. „Vacuna contra la Hemophilus Influenza – Tipo b“ (gegen eine Sorte Grippe): Diese Impfung ergeht für Kleinkinder im Alter von 6 – 11 Monate und an Personen im Alter von 60 Jahren und darüber.
2. Auch bei den Kinderimpfungen „D.P.T.“ und „Pentavalente“ ist jetzt einiges anders: Jedes Kind muss 1 Dosis „Pentavalente“ erhalten haben. Haben Sie Fragen diesbezüglich, stehen wir euch zur Verfügung und bringt bitte den Impfschein mit.

### **Alle Impfungen sind kostenlos.**

Am Anfang des Jahres hatten wir einen Besuch von den Verantwortlichen vom Ministerium bezüglich der korrekten Ausführung der Impfungen, die einige Dörfer besuchten. Sie waren positiv überrascht und dankbar für die gute Durchführung der Impfungen. Dieser Dank gilt in erster Linie euch, weil ihr so gut mitgemacht habt.

*Martha Siemens  
Oberschwester*

## **Departamento Agropecuario**

### **Bestellung von Obstbäume u.a.**

Es kommt wieder die Zeit, wo man Obstbäume und anderes pflanzen kann. Wir geben auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, Pflanzen zu bestellen. Dieses können Sie bis zum 20. April bei uns beim „Departamento Agropecuario“ erledigen.

**Soja:** Die Sojaernte geht nicht so richtig voran. Durch die vielen Regen, die wir in den letzten Wochen hatten, kommen die Bauern nicht zum Ernten. Bis Ende März haben die Bauern auf dem Namen der CAF rund 10.600.000 t Soja abgeliefert. Davon wurden bei den Silos in Central rund 5.000 t abgeliefert. Der Rest wurde bei den Silos der Firma Cargill in Guayaybí und Barrio San Pedro abgeliefert. In letzter Zeit ist es so, dass

nicht alle Mitglieder ihre Produkte bei der Kooperative abliefern und somit den Verdienst, den die CAF erwirtschaftet dann in Form von Aktien wieder zurück gezahlt bekommen, sondern geben den Verdienst lieber den Privatfirmen.

**„Mais Zafrinha“:** Die Bauern haben viel „Mais Zafrinha“ ausgesät. Angemeldet wurden bei uns 4.500 ha. Aber die meisten Bauern haben wohl mehr ausgesät, wie angegeben wurde. Dadurch, dass im ganzen Land viel Mais ausgesät wurde, hatten wir große Schwierigkeiten von einigen Produkten genügend her zu kriegen.

*Herbert Janzen  
Dep. Agropecuario*

## **Colegio Friesland**

Wie schnell die Zeit doch läuft. Noch nur vor etlichen Tagen, so scheint es zumindest, war der erste Schultag und schon stehen wir mit den Aktivitäten im April. Nun kurz einige Informationen:

1. **Lehrerkonferenzen:** Im März fanden zwei Lehrerkonferenzen statt. Es trafen sich die Lehrer der Primaria und Sekundaria zu je einer Sitzung. Auf den Konferenzen wurde eine

- Auswertung der ersten Unterrichtswochen gemacht. Weitere Themen waren die Führung der Pünktlichkeitshefte, Bewertungssystem, Fachgruppenarbeit, Disziplin der Schüler, und andere Punkte mehr.
2. **Vorschule:** Der offizielle Vorschulunterricht begann in am 7. März. Die Vorschule hat in diesem Jahr 7 Schüler. Für die Kinder und Eltern beginnt mit dem Vorschulanfang auch ein neuer Lebensabschnitt. Ich wünsche den Kindern und Eltern viel Freude für dieses Jahr.
  3. **Junglehrerseminar:** Im vergangenen Monat fanden in unserer Schule zwei Junglehrerseminare statt. Am 10. März besuchte uns Herr Michael Rudolph, Leiter des Junglehrerseminars Colegio Friesland – Colegio Concordia. Bei dieser Gelegenheit brachten die Junglehrer je eine Vorführstunde, welche im Nachhinein von Herrn Rudolph bewertet wurde. Ein weiteres Treffen fand am 17. und 18. März statt. Dieses Mal waren auch die Junglehrer aus der Concordiaschule zugegen. Es fand eine Fortbildung und Vorführstunde für die Junglehrer statt.
  4. **ADiP-Sitzung:** Am 11. März fand in der Concordiaschule die ADiP – Sitzung statt. Von unserer Schule nahm nur ich daran teil. Auf dieser Sitzung wurden Informationen von den verschiedenen Erziehungsinstitutionen, wie z.B. Lehrerseminar weitergegeben. Zudem wurde über die diesjährigen Regionaltagungen gesprochen. Diesbezüglich wurde beschlossen, dass eine Regionaltagung für Ostparaguay stattfinden soll. Der Ort der Tagung muss erst noch gesucht werden.
  5. **Schulverwaltungssitzung:** Am 13. März fand die 2. reguläre Schulverwaltungssitzung statt. Bei dieser Gelegenheit wurden Themen wie Bewertungssystem, Regionaltagungen, Musisches Treffen, Junior Achievement, uam. behandelt.
  6. **Elternversammlung:** Am 14. März fand die erste reguläre Elternversammlung statt. Auf der Tagesordnung standen verschiedene Punkte, wie z.B. Leistungstest, Präsentation der strategischen Planung im Colegio Friesland, Bewertungssystem, Schülerausflüge. Einen herzlichen Dank an die Eltern für die gute Beteiligung.
  7. **Sprachdiplome 2005:** In den vergangenen Wochen erhielt die Schule die Auswertung der Sprachdiplome des vergangenen Jahres. Die Resultate sind auch in diesem Jahr außergewöhnlich gut. Alle Schüler der Stufe I und II haben das Sprachdiplom 2005 bestanden. Der Durchschnitt lag bei 90,5 % in der ersten Stufe und 87,6 % bei der zweiten Stufe. Selbige werden im April an die Schüler ausgehändigt werden.
  8. **Lehrerausflug:** Am 31. März und 1. April findet der diesjährige Lehrerausflug statt. Das Reiseziel ist San Bernardino. Der Lehrerausflug dient dazu, die Teamarbeit zu verstärken. Auch soll auf dem Ausflug eine Arbeitsgemeinschaft in Bezug auf die Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrern durchgeführt werden.

9. **Elternsprechabend:** Am Dienstag, dem 4. April, findet der erste Elternsprechabend statt. Voraussichtlich wird der Elternsprechabend um 17.00 Uhr beginnen und um 20.00 Uhr abschließen. Es folgt noch eine weitere Einladung in die Häuser. Ich möchte die Eltern ermutigen, diese Gelegenheit wahrzunehmen, um bei

den jeweiligen Lehrern einen Besuch zu machen. Auch wenn keine Schwierigkeiten vorliegen, so kann ein Besuch etwas positives zum Lehrer-Elternverhältnis beitragen.

*Gert Siemens*  
*Schulleiter*

### **An alle Friesländer!**

Hallo, alle zusammen!  
Habt ihr vielleicht schon einmal die Idee gehabt, jemandem zu unterstützen? Dann habt ihr jetzt die Möglichkeit, und zwar wollen wir als 3<sup>o</sup> Curso am Muttertag, dem 14. Mai 2006 ein Mittagessen anbieten. Geplant haben wir einen „Polloasado“ mit Zubehör und Getränke. Alle, die daran Interesse haben, können sich in den nächsten Wochen bei Schülern, die durch die Dörfer kommen, die beliebigen Portionen bestellen. Die Kosten pro Portion betragen 15.000 Gs.

und können ab 11:00 Uhr beim Sportsaal abgeholt werden. Zu dem „Asado“ werden auch „Gaseosa“ zum Kauf angeboten. Mit dieser Aktion unterstützt ihr die Mütter an ihrem Tag und uns bei der Deckung der Kosten für unseren Ausflug nach Brasilien.

Wir wären ihnen von Herzen dankbar für ihre Unterstützung!

*Es grüßt der*  
*3. Kurs (E.M.)*

## **COVESAP**

1. **Reguläre Sitzung :** Am 20. März versammelte sich das „Covespaequipo“ zu der monatlichen Sitzung. Es wurden laufende Fragen behandelt. Darunter kamen Fragen im Erziehungsbereich, Vermarktung, Kreditvergabe u.a.m. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Erwin Goossen als neues Vorstandsmitglied von Covesap bekannt gegeben.
2. **Vermarktung:** Laut Angaben von Herrn Ferdinand Regehr, wurden 172.000 kg Baumwolle aufgekauft. Es wird ein Grundpreis von 1.800 Gs. pro/kg gezahlt. Momentan läuft die

Sesamernte schon los und es wurden 2.000 kg aufgekauft.

3. **Erziehung:** Frau Michaela Bergen hat sich den Erziehungsbereich in der Covesapzone übernommen. Momentan macht sie Besuche bei den einzelnen Schulen und Lehrern, um sich ein reales Bild über die Situation zu verschaffen. Anschließend sollen dann auch Fortbildungskurse u.a.m. mit den Lehrern durchgeführt werden.
4. **Plan International:** So wie schon einige Male informiert wurde, steht Covesap in Verbindung mit Plan

International. Am 17. März war der Direktor, Tom Miller aus USA zu Besuch in Asunción. In Vertretung vom Covesapteam, nahm Frau Agnes Bergmann in Begleitung von Frau

Lena Giesbrecht an einem offiziellen Empfang teil.

*Vicky Siemens*

### **Besuch vom Gründungspezialist Ademir Calegari in Covesap**

Am 22. März 2006 besuchte uns Ing. Agr. Ademir Calegari aus Brasilien zusammen mit etwa 15 Technikern vom Landwirtschaftsministerium. Calegari arbeitet seit 30 Jahren mit Gründungen (er hat am Anfang mit Dr. Rolf Derspach zusammengearbeitet) und ist heute in der ganzen Welt in seinem Fach bekannt.

Er besuchte uns auf Einladung des Landwirtschaftsministeriums, um die Entwicklung der verschiedenen Gründungen der Projekte mit Kleinbauern zu beobachten und aufgrund des Gesehenen Ratschläge zur Verbesserung zu machen. So haben wir dann am Tag in Costa Tapiracuay, Tuyango und Amambay verschiedene Gündüngerparzellen besucht und am Ort diskutiert, wie man diese am besten weiterführt. Meist handelt es sich da um Guandú (Kumandá Ybyraí), Mucuna ceniza und Crotalaria.

Am Abend gab Calegari noch einen Vortrag über die aktuelle Entwicklung der Gründungen weltweit und spezifisch hier in Paraguay. Zum Vortrag waren die Techniker von COVEPA und COVESAP, Techniker vom MAG, die Beratungsdienste von Volendam und Friesland und Leute vom Verwaltungskomitee in Friesland eingeladen.

Hier einige Dinge, die Calegari in seinem Vortrag betonte und die wir in Friesland auch anwenden könnten:

1. Unsere Felder ruhen dann am besten aus, wenn auf ihnen etwas wächst. Nach der Ernte (in manchen Fällen schon vorher) sollte gleich wieder eine Kultur ausgesät werden, auch wenn nur 2 - 3 Monate Zeit bis zur nächsten Aussaat ist.
2. Dies bedeutet aber auch verschiedene neue Gründungen zu probieren, die uns heute zur Verfügung stehen.
3. Heute werden immer mehr Mischungen von Gründungen ausgesät. Dies hat zur Folge, dass jede einzelne Art gesünder wachsen kann. Da jede Pflanze andere Wurzelsysteme hat, andere organische Substanzen produziert und verschiedene Minerale freisetzt, wird der Boden sehr bereichert und verbessert und letztendlich erzielt der Bauer bessere Erträge.
4. Er betonte, dass Rezepte nicht immer das Richtige sind, sondern vielmehr sollte jeder Bauer nachdenken, wie er in seiner Situation innovativ und positiv vorgehen kann. „Creer para ver“ – Glauben um zu sehen!

Es tut gut, auch mal einen Vortrag von Personen zu hören, die dabei kein

geschäftliches Interesse verfolgen und objektiv über die Möglichkeiten der Gründungen und Fruchtfolge in der Landwirtschaft der Direktsaat sprechen.

Eine Frage, die ich mir stelle: Wir legen heute viel Versuche mit Soja- und Maissorten an, was richtig ist. Aber sollte

man nicht auch mit bekannten und neuen Gründungen Versuche machen, um langfristig noch bessere Resultate zu erzielen?

*Ing. Agr. Alfred Fast Schmidt*

## Deportivo Estrella

Die Aktivitäten beim Sportverein laufen auf Hochtouren. Beide Volleyballmannschaften (Herren und Damen) wie auch die Hallenfußballmannschaft trainieren zweimal wöchentlich. Die Begeisterung und Anstrengung bei diesen Mannschaften ist groß. Wir hoffen, dass diese Mannschaften in den Turnieren gute Leistungen aufbringen können.

Kurz einige Informationen vom Sportverein:

- **Sitzung der Sportdirektive:** Die Direktive des Sportvereines hatte am 17. März ihre monatliche Sitzung. Bei dieser Gelegenheit wurden Themen wie Musikfestival, Hallenfussballturnier, Uniform, uam. behandelt.
- **Musikfestival:** Am Sonntag dem 9. April soll ein Musikfestival durchgeführt werden. Am Nachmittag um 17.00 Uhr soll voraussichtlich ein Hallenfussballspiel der Auswahlmannschaft stattfinden. Danach haben die Zuschauer die Möglichkeit, sich ein Abendbrot zu kaufen. Um etwa 19.00 Uhr beginnt dann das Musikfestival. Es wird noch eine weitere Einladung verschickt werden.
- **Trainer für Hallenfußball:** Der Trainer beim Hallenfußball ist Carlos

Romero. Er ist wohnhaft in Asunción und arbeitet während der Woche beim MOPC in Itacurubí. Vor längerer Zeit, als Paraguay Weltmeister im Hallenfußball war, hat er für die nationale Auswahlmannschaft gespielt.

- **Hallenfußballturnier:** Am ersten ostparaguayischen Hallenfußballturnier beteiligen sich die Mannschaften aus Sommerfeld, Asunción, Tres Palmas, Volendam und Friesland. Es beginnt am Samstag dem 22. April um 16.00 Uhr mit einem offiziellen Aufmarsch der Mannschaften. Danach folgen 4 Spiele. Am Sonntag dem 23. April beginnt das erste Spiel wahrscheinlich schon um 11.00 Uhr. Insgesamt werden am Sonntag 6 Spiele durchgeführt.
- **Unterkunft der Spieler beim Turnier:** Da zu dem Hallenfußballturnier viele Spieler angereist kommen, müssen selbige, sofern es gewünscht wird von den Mannschaften, in unseren Heimen untergebracht werden. Aus dem Grund würde der Sportdirektive sich freuen, wenn die Friesländer wieder einmal ihre Gastfreundlichkeit beweisen würden. Die Sportdirektive dankt schon im Voraus für das gute Mitmachen.

- **Uniform:** Die Sportdirektive hat sich als Ziel gesetzt, in diesem Jahr alle Mannschaften mit einer neuen einheitlichen Uniform zu versorgen. Die Idee dabei ist, dass sich unsere Spieler wie auch die Gemeinschaft besser mit dem Sportverein identifizieren. Dies hat aber mit hohen Ausgaben zu tun. Somit wurde schon mit Sponsoren Kontakt aufgenommen, welche die Kosten für die Uniform übernehmen könnten.

Natürlich dürfen die Sponsoren dann ihre Werbung auf die Uniform setzen.

- **Fußballschule:** Für die Kinder der 1. – 6. Klasse ist Marcus Villalba als Trainer bestimmt worden. Er wird die Fußballschule in diesem Jahr anleiten. Der Training beginnt in der ersten Aprilwoche.

*Die Redaktion*

## **Sozialamt**

### Altenheim

Seit einigen Wochen arbeiten im Altenheim Erwin und Edith Penner aus Filadelfia. Sie stellen sich kurz vor:

Na, seid ihr gekommen, Friesland auf die Beine zu stellen; oder runterzubringen? Antwort: „Wir haben uns weder für dies noch das andere entschieden. Wir wurden gefragt hier zu arbeiten und dazu sagten wir ja.“

Man fragt uns nach den ersten Eindrücken. Darüber wäre ja viel zu sagen:

- A. Anlockendes Central, wunderschöne Anlage der Abendruh, ausgedehnter prächtiger Saal, große geräumige Zimmer, gut geplanter Innenhof, u.s.w.
- B. Wesentliche Unterschiede in: Technik der Pflege, Zeiteinteilung und Arbeitseinteilung. (Hier kann jeder alles)

Etwas aus unserem Leben. Als meine Frau durch das Wunder Gottes von der unheilbaren Wilsonkrankheit geheilt wurde, heirateten wir im folgenden Jahr am 7. April 1973. Wir haben 6 Kinder und ein Pflegesöhnchen und 6 Großkinder. Ich bin von Beruf Lehrer.

Nach 20 jähriger Lehrtätigkeit gründeten wir in Filadelfia die Kindertagesstätte Betesda (Haus der Barmherzigkeit). Vor 14 Jahren wurde ich gebeten, Aushilfe im Pflege- und Altenheim Abendfrieden zu leisten. Ich hatte kein Studium dafür genommen. Aber mit der inneren Bejahung des Prinzips: Der Patient ist der König habe ich tiefe Befriedigung in und für diese Arbeit gefunden. Pflegeheim ist keine Erziehungsinstitution, wenn aber doch, dann im umgekehrten Sinn. Ich als Erzieher durfte oft Zögling sein. Römer 5,5 b ist für mich ausschlaggebend geblieben... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz, durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Ich danke dem Herrn, dass ich diese Arbeit mit Edith zusammen tun darf und Euch, liebe Friesländer, für Euer freundliches Entgegenkommen und in Besonderheit Herrn Hartmut Letkemann, Herrn Erwin Goossen und Frau Eleonore Friesen für Wegweisung, damit wir sehen wo's lang geht. Auf eine segensreiche Zusammenarbeit freuen sich

*Erwin und Edith Penner*

## Was macht ein Psychologe/Psychotherapeut im Unterschied zum Psychiater?

Im allgemeinen merkt man, dass unter unseren Leuten oft nicht verstanden wird, was ein Psychologe oder ein Psychiater ist. Oft werden diese zwei Begriffe auch verwechselt. Also worum geht es, wenn wir von einem Psychologen oder einem Psychotherapeut sprechen?

Ein **Psychologe** oder **Psychotherapeut** (obwohl es auch unter diesen einen Unterschied gibt, machen sie doch eine sehr ähnliche Arbeit), ist jemand, der durch Gespräch, Beobachtung und Beratung, dem psychisch Kranken zu einer Gesundung helfen will.

Die Gesundung des geistig kranken Menschen kann sehr oft nicht mit einem bloßen Rezept des Psychiaters (Arzt) bewirkt werden. Sehr oft erkrankt der Mensch, weil seine unmittelbare Umgebung krank ist, (z.B. das Heim eines Alkoholikers, dass von Gewalt, Untreue und Unehrlichkeit gekennzeichnet ist, und einem Partner, der Co-abhängig geworden ist). Hier wird der Psychotherapeut das Gespräch mit Familienmitglieder suchen, um eine Veränderung der Familienzustände zu bewirken.

Es stehen dem Psychologen oder – Therapeuten eine Menge psychologischer und biblische Hilfsmittel zur Verfügung. Der christliche Psychotherapeut weiß, dass die fundamentalen Fragen über den Sinn des Lebens nur im Wort Gottes zu finden sind.

Der **Psychiater** ist ein Mediziner, der in der Psychiatrie seine Spezialität hat. Die Wissenschaft hat in den letzten zwei Jahrzehnten festgestellt, dass viel Seelisches, körperlichen und umgekehrt

viel Körperliches, seelischen Ursprung haben kann. Dem Arzt stehen heute viel Medikamente (Psychopharmaka) zur Verfügung, die mentales Leiden erträglicher machen und viele Symptome sogar verschwinden lassen (z.B. Halluzinationen).

Psychiater und Psychotherapeut müssen zusammenarbeiten, wenn sie langfristige Gesundheit im Patienten bewirken wollen. Oft braucht der Psychotherapeut die Hilfe des Psychiaters und umgekehrt genauso. Die Gesundung des Patienten ist meist ein Prozess, der durch Medikamenteneinnahme und Gesprächtherapie bewirkt werden will.

Alles in allem hängt aber auch viel beim Einzelnen. Wenn der Patient bereit ist über seine Probleme offen mit dem Therapeuten zu reden und er die Anweisungen des Arztes befolgt, kann ihm in den allermeisten Fällen geholfen werden.

Vom SMSM streben wir diese integrale Gesundung des Menschen an. Dabei sind wir froh, wenn es erst nicht zum Heilen kommen muss, sondern vorgebeugt werden kann. Dieses versuchen wir durch Vorträge und Kurse voranzutreiben.

Auch in diesem Jahr bieten wir ärztliche Sprechstunden (Dr. Vernon Hiebert) und psychotherapeutische Sprechstunden (Horst Dieter Janz) im Tabreakrankenhaus an.

*Horst Dieter Janz*  
*SMSM Direktor*

# **Wegebau**

## **Straßen- und Brückensäuberung**

Wir stehen wieder kurz vor Ostern. Ganz bestimmt werden wieder viele Gäste von auswärts unsere Kolonie besuchen. Aus dem Grund möchten wir alle Bürger aufmuntern, die Straßenränder zu säubern.

Zudem kommt es wiederholt vor, dass die Auffahrtsbrücken voll Erde sind und somit wenig Wasser durchlaufen kann. Dieses Wasser läuft dann über den Weg und hinterlässt tiefe Gräben. Somit

möchten wir dazu auffordern, die Auffahrtsbrücken wie auch die bei den Ländereien zu säubern. Sollten diese Säuberungen nicht durchgeführt werden, so müssen vom Wegebau diesbezüglich Maßnahmen getroffen werden.

Wir danken schon im Voraus für das positive Mitmachen!

*Georg Wiebe  
Wegebau*

# **Verschiedenes**

## **Handarbeitsausstellung**

Am 25. März fand die 1. Handarbeitsausstellung in Friesland statt. Frauen, die schon über längere Zeit einen Hobby - Abend besuchen, hatten den Wunsch, ihre angefertigten Sachen auch einmal auszustellen und anderen Personen zu zeigen.

Die 1. Handarbeitsausstellung war ein großer Erfolg. Unser Dank gilt den Personen, die ihre Sachen ausgestellt haben und auch ganz besonders den Besuchern. Preise wurden an folgende Personen ausgeteilt:

1. Preis: Maruline Klassen in Häkeln und Stricken (Bettdecke)
1. Preis: Heidemarie Dyck in Kreuzstich – Sticken (Rosen-Bild)
1. Preis: Leni Reimer in Basteln und Nähen – (Aquarium)

Im Namen der Organisation

*Daniela Matthies*

## **Einladungen zu Frauenstunden**

Liebe aktive Frau!

Zusammen mit dir wollen wir uns auf Ostern vorbereiten. Gemeinsam wollen wir eine Bibelarbeit zum Thema „Ostern“ unter der Anleitung von Mika Funk machen.

Wir erwarten dich am Montag, dem 10. April um 19:00 Uhr im Saal der M.G.

*Das Komitee*

## **Amigas Activas!**

Liebe Frauen!

Ganz herzlich laden wir zu unserer 2ten spanischen Frauenstunde ein. Sie findet am 3. April um 19:00 Uhr im Saal der M.G. statt.

Auf dem Programm steht eine Pantomime über Ostern, geleitet von Dorothea und Esteban Dietrich.

Unser aktiver Abend fällt aus, da es Ostermontag trifft.

Komm und mach mit!

Auf dein Kommen freut sich

*Das Komitee*

### **Einladung zu Passionsversammlungen**

Von der K.f.K. aus werden alle Friesländer ganz herzlich zu den diesjährigen Passionsversammlungen eingeladen. Sie finden nach folgendem Plan statt:

- **Freitag Vormittag, den 14. April: 09:00 Uhr in Rückenau**
- **Samstag Abend, den 15. April: 19:00 Uhr in Zentral**
- **Sonntag Vormittag, den 16. April: 09:00 Uhr in Rückenau**

Das Programm schließt mit der Feier des Abendmahls. Für Kinderprogramme während den Versammlungen wird gesorgt.

Möge Gott zu uns durch diese Programme reden.

*Grüßend*

*Die K.f.K.-Friesland*

### **„Nuestro Tiempo Juntos“**

So nennen wir die Programme in Spanisch, die wir jeden zweiten Sonntag (im Sportplatz) und vierten Sonntag (im Lomas Park) durchführen. Eine Zeit, wo wir singen, über Gottes Wort nachdenken und später Tereré trinken und erzählen. Wir laden herzlich zu diesen Programmen ein!

*Esteban Dietrich*

### **Studienstiftung – Friesland**

Die Studienstiftung Friesland wurde aus Privatinitiative von einer Gruppe freiwilliger Spender gegründet. Das Ziel der Stiftung ist es, Bürgern und Nichtbürgern mit schweren ökonomischen Verhältnissen zu unterstützen, ihre Kinder in unserer Schule ausbilden zu lassen. Dies soll dazu

beitragen, dass die Kinder zu Bürger Frieslands erzogen und geformt werden, indem sie unsere Werte wie Arbeitsamkeit, Gemeinschaftssinn und Ehrlichkeit in unserer Schule lernen.

Oft hören wir Kritik in Bezug auf die Studienstiftung. Doch für uns ist es eine Gelegenheit, zum Sozial- und

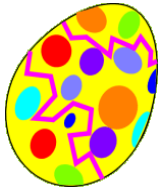
Gemeinschaftswohl der Kolonie beizutragen, da die Ausbildung unserer Kinder die Zukunft Frieslands ist. Die Unterstützung beinhaltet auch nicht das ganze Schulgeld des Kindes. Die Eltern der betreffenden Schüler zahlen auch ihren Teil.

Die Studienstiftung ist offen für neue Mitglieder. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Heidemarie Dyck.

*Michaela Bergen*  
*Studienstiftung – Friesland*

## Zur Geschichte der OSTEREIER

Das beherrschende Sinnbild des Osterfestes ist das Osterei. Zum Osterfest werden Eier auf verschiedene Art und Weise mit den unterschiedlichsten Materialien verziert. Warum jedoch werden ausgerechnet Eier zum Osterfest bemalt und verschenkt?

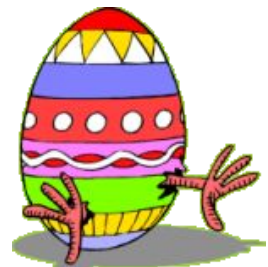


Der österliche Eierbrauch hängt einerseits wohl mit dem Ende der Fastenzeit, in der früher der Genuss von Eiern untersagt war, zusammen, andererseits waren Ostereier bzw. österliche Zinseier als Teil österlicher Abgaben- und Sonderpflichten zu verstehen. Seit etwa Ende des 7. Jahrhunderts bis 1966 war es während der vierzigstägigen Fastenzeit verboten, Fleisch und auch die als flüssiges Fleisch eingestufteten Eier zu verzehren. Da die Hühner während dieser Zeit aber weiterhin, mit fortschreitendem Frühjahr sogar vermehrt, Eier legten, verfügte man an Ostern über einen Eierüberschuss, den es möglichst rasch zu reduzieren galt. Das vielfältige österliche Eierbrauchtum machte aus der Not eine Tugend und trug zum Abbau des angestauten Eierberges bei.



Das Ei symbolisiert seit Urzeiten die Entstehung des Lebens. Ein alter Mythos erzählt vom Weltenei, aus dessen beiden Hälften sich Himmel und Erde gebildet haben sollen. Auf das Fest der Auferstehung bezogen, ist es das Symbol des neuen Lebens. Deshalb legten bereits die Urchristen in die Gräber ihrer Toten ein Ei. Es eignet sich außerdem besonders gut zur Inkarnation des christlichen Heilgeschehens. "Wie ein Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus Christus das Grab zerbrochen." Das Ei ist in diesem Zusammenhang ein Sinnbild für ein verschlossenes Grab. Dieses Gefängnis kann jedoch von dem werdenden Küken aufgebrochen werden. Die Eierschale symbolisiert das Alte Testament, der Inhalt das Neue Testament, dessen Kern die Erlösung der Welt durch Christi Passion und Auferstehung ist.

Das Verstecken und Suchen der Ostereier am Ostersonntag kann auch auf eine biblische Geschichte zurückgeführt werden. Als die drei Frauen, die am Ostermorgen zu Jesu Grab gingen, bemerkten, dass der Stein vor dem Grab entfernt worden war, klagte Maria Magdalena: "Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben." Allerdings ist das Verstecken von Ostereiern erst seit der Erfindung des Osterhasen belegt





Das Bemalen der Ostereier hat in erster Linie einen praktischen Grund. Die segenspendenden Eier mussten von den nichtgeweihten Eiern unterschieden werden können. Zunächst färbte man die Ostereier nur in roter Farbe ein, um an das Leiden Christ und sein für die Erlösung der Menschheit vergossenes Blut zu erinnern. Aus diesem Rotei gingen zahlreiche kunstvolle Ziertechniken hervor.

Die Form des Eies erinnert an die Ewigkeit ohne Anfang und Ende. Seine Verjüngung nach oben wiederum an die Auferstehung. Deshalb muss die Ostereierspitze beim Schmücken bzw. Aufhängen stets oben sein. Aus dem Verzieren der Ostereier ist eine Kunst geworden. Viele verschiedene Techniken haben sich im Laufe der Zeit entwickelt. Ostermärkte, auf denen der unterschiedlichste Osterschmuck verkauft wird, findet man in fast jeder Stadt.



Beim Eierfärben spielt die Farbe eine wichtige Rolle. Gelb symbolisiert die Erleuchtung und Weisheit, Rot den Opfertod Christi, Weiß die Reinheit, Grün die Unschuld und Jugend, und Orange schließlich steht für Kraft, Ausdauer, Ehrgeiz und Wärme. Am beliebtesten bei Kindern ist jedoch das braune Ei - das Schokoladenei. Eier aus Schokolade, Marzipan und anderen Leckereien gehören heute genauso zum Osterfest wie das Hühnerei. Wegen ihrer bunten Verpackung und des süßen Geschmacks werden sie den Hühnereiern jedoch von Kindern vorgezogen.

*Die Redaktion*

## Rekorde Literatur und Sprache

### **Kürzestes Alphabet**

Das auf Bougainville, Papua-Neuguinea, gesprochene Rotokas hat nur elf Buchstaben und zwar sechs Konsonanten (g, k, p, r, t/s, v) und fünf Vokale: a, e, i, o, u.

### **Längstes Alphabet**

Mit 74 Buchstaben (einschließlich einiger nicht mehr verwendeter) ist Khmer (Kambodschanisch) die Sprache mit dem längsten Alphabet.

### **Sprache mit den wenigsten Sprechern**

Nach Angaben der ethnologischen Datenbank für Sprachen sind über 400

Sprachen der Welt beinahe ausgestorben, was bedeutet, dass „nur noch eine kleine Anzahl älterer Sprecher lebt“. Man geht davon aus, dass alle zwei Wochen eine Sprache ausstirbt.

### **Offizielle Sprache in der größten Anzahl von Ländern**

Englisch ist in 56 Ländern, d.h. in mehr als einem Viertel aller UN-Mitgliedsstaaten eine offizielle Sprache, in diesen Ländern jedoch nicht unbedingt die am meisten gesprochene oder die einzige Sprache.

### **Am meisten gesprochene Sprache**

Chinesisch wird von mehr als 1,1 Mrd. Menschen gesprochen. Die „Allgemeinsprache“ (Putonghua) ist die Standardform des Chinesischen, deren Aussprache auf der in Peking basiert.

### **Meiste und wenigste Vokale**

Sedang, eine vietnamesische Sprache, hat 55 unterschiedliche Vokale. Im

Gegensatz dazu hat die kaukasische Sprache Abkhazian nur zwei Vokale.

### **Gebräuchlichster Sprachlaut**

Keiner bekannten Sprache der Welt fehlt der Vokal „a“.

*Die Redaktion*

## **Humor**

Jan steht stumm wie ein Fisch vorne an der Tafel. Alle Antworten auf die Fragen des Lehrers sind wie weggewischt. Aufgebracht sagt der Lehrer: „Geh mal schnell nach nebenan in die Apotheke und hole für zehn Cent Verstand.“

„Soll ich sagen, dass es für Sie ist?“, fragt Jan treuherzig.

Der Vater geht mit seinem vierjährigen Sohn ins Fußballstadion. Beide haben nur einen Stehplatz bekommen. Damit der Kleine besser sieht, setzt ihn der Vater auf seine Schultern.

Anpfiff. Schon nach fünf Minuten ruft der Bengel: „Foul, Foul, Foul, gelbe Karte, rote Karte, raus mit dem Verbrecher!“

Weitere drei Minuten später: „Aaaaaabseits, ganz klar Abseits!“

Kurz darauf: „Elfmeter, ganz klarer Elfer! Schiri, du Blinder!“

Plötzlich nimmt der Vater seinen Filius von den Schultern und versohlt ihm kräftig den Allerwertesten.

Meint ein Zuschauer neben ihm: „Warum das denn, der Kleine versteht doch was vom Fußball.“

Antwortet der Vater sauer: „Ja, ja – Abseits, Foul und Elfer kann er rufen, aber wenn er Pippi muss, sagt er nichts!“

Frau Friedrich putzt die Wohnung und trällert vor sich hin. Auf einmal steht ihr Mann hinter ihr und knurrt: „Das hättest du mir auch gleich sagen können, dass du singst. Ich öle seit einer halben Stunde die Gartentür!“

Eine alte Dame trinkt zum ersten Mal Whisky. Sie überlegt eine Weile und sagt dann: „Merkwürdig, das Zeug schmeckt genau wie die Medizin, die mein lieber Mann 20 Jahre lang einnehmen musste...“

*Die Redaktion*

**Herausgeber:** Verwaltung der Kolonie Friesland  
**Redaktionsleiter:** Gert Siemens  
**Anschrift:** c.d.c. 1671, Kolonie Friesland, Paraguay  
 E-Mail: [asociacion@friesland.com.py](mailto:asociacion@friesland.com.py)